

“ W e r f e i e r t m i t M a r i a ? ”

K r i p p e n s p i e l d e r K i n d e r
R e t z i n / S c h w e n n e n z 2 0 0 8

Lk.1,26-2,20 & Lk.14,16-21
© Matthias Jehsert 2008

[Das Stück nimmt die Weihnachtsbotschaft im Licht von Lk.14 mit einem gewissen Ernst auf! Es ist zwar für kleine Kinder geeignet, die nicht viel Text sprechen mögen, muß aber umso intensiver gespielt werden, da die Textbausteine jeweils starke symbolische Topoi aufrufen. Sie sind nicht für eine improvisierende Spiel-Sprache gedacht, sondern eher zum regelrechten Aufsagen.]

Figuren + Mitwirkende

Erzengel
Maria
{Joseph}
Bürger 1
Bürger 2
{Bürger 3}
Hirt
.
CHOR der Engel
CHOR der Bürger

Requisite + Kulisse

Scheinwerfer + Stative
Piano
Gemälde
Goldene Teller u. Becher
Tafeltisch
Knüppel
Krippe [+ Stern]
Kostüme

[PROLOG]

ALLE SPIELER: ...

I. BOTSCHAFT

[Maria sitzt an einer Handarbeit.
Der Erzengel tritt herzu.]

Erzengel: Maria?
Maria: Ja?
Erzengel: Maria?
Maria: Ja?
Erzengel: Gut, du bist da!
Maria: -- Ja, sicher!

Erzengel: Sei begrüßet, o Maria,
[rezitierend] Gnade soll stets mit dir sein,
denn der Herr ist dein Begleiter
und die große Freude dein.

[überreicht ihr ein Licht.]

Du wirst einen Sohn gebären,
einen Heiland, groß von Tat,
einen Retter seines Volkes,
und allein aus Gottes Gnad'.

[ab.]

Maria: Gott hat mich angesehen?
Bin ich nicht viel zu klein?
Erbarmt er sich der Kleinen,
muß umso größer sein!

[ab.]

CHÖRE + GEMEINDE: Es ist ein Ros entsprungen (1-3)

II. VERKÜNDIGUNG

[CHÖRE der Engel und der Bürger stehen sich gegenüber. Erzengel und einige Bürger treten gegebenenfalls heraus. Gemälde illustrieren das Gesprochene.]

ENGEL: Hört ihr Leut' und laßt euch sagen,
[Weihnachts- Gottes Sohn kommt in die Welt,
bild] Frieden, Frieden soll es werden
und sein Licht die Nacht erhellt!

BÜRGER: Nach Frieden schreit die Erde
[Schreckens- und nach Gerechtigkeit;
bild] seufzt, daß es anders werde -
ihr sagt, es ist so weit?

Bürger 1: Nicht mehr der Menschen Trachten
[Macht & Geld] nach Ruhm und Macht und Geld -
nur Rücksicht und Versöhnung
und Ehrfurcht braucht die Welt.

Erzengel: Gott erlöst die alte Erde
[Spenden & aus eures Versagens Bann.
Helfen] Doch daß etwas anders werde,
fängt man bei sich selber an!

Bürger 2: So laßt uns ihn empfangen
[Festmahl] und öffnen Herz und Hand,
ein Fest gemeinsam halten
in unserm Dorf und Land.

[alle ab.]

CHÖRE + GEMEINDE: Kommet ihr Hirten (1-3) [od. Herbei o ihr Glä...]

III. WEG

[Maria ~~und Joseph~~ unterwegs. Die CHÖRE stehen an den Seiten einander gegenüber, am besten im Off. Sie sprechen in einem Summton, nicht flüsternd, aber wie eine leise Stimme von innen. Vielleicht können sie sich hinter Dornwald-Skizzen verbergen; auf der ENGEL-Seite blühen sie.]

Hirt: Wer bist du?

Maria: Maria!

BÜRGER: Maria, Maria.

ENGEL: Maria, Maria.

Hirt: Wohin gehst du?

Maria: Nach Bethlehem.

ENGEL: Nach Bethlehem, nach Bethlehem.

BÜRGER: Warum denn? Warum denn?

Hirt: Wer schickt dich?

Maria: Gott!

ENGEL: Ehre sei...

BÜRGER: Jetzt wird's zu bunt!

[unterbrechend]

ENGEL: Ehre sei...

BÜRGER: Jetzt wird's zu bunt!

[unterbrechend]

Hirt: Was trägst du?

Maria: Den Heiland.

BÜRGER: Das ist verrückt!

ENGEL: Geheimnis Gottes!

BÜRGER: Das ist verrückt!

ENGEL: Geheimnis Gottes!

Hirt: Friede mit dir.

Maria: Friede mit dir.

[setzen ihren Weg fort und ab.]

CHÖRE + GEMEINDE: Nun singet und seid froh (1-4)

IV. ABLEHNUNG

[Die Bürger decken den Tisch, sind bei der Festvorbereitung. Plötzlich halten sie inne. Die Fragesteller klingen nur zweifelnd, sich versichernd, doch die Masse nimmt den Zweifel zum Anlaß für zynische Entgegnungen und Verhaltensweisen.]

Bürger 1: Meint ihr, der Frieden kommt...? --
BÜRGER: Wenn wir die Hände in den Schoß legen?
[holen Knüppel heraus und drohen einander.]

Bürger 2: Meint ihr, Gerechtigkeit kommt...? --
BÜRGER: Wenn wir mit den Armen zusammen feiern?
[Der Hirt wird aus dem Chor herausgestoßen.]

Bürger 1: Meint ihr, Versöhnung breitet sich aus...? --
BÜRGER: Wenn wir auf den lieben Gott hoffen?
[zerreißen das Weihnachtsposter.]

Bürger 2: Meint ihr, etwas wird gut...? --
BÜRGER: Wenn wir auf unsren Vorteil verzichten?
[raffen sich das Festgeschirr zusammen und verschwinden.]

Bürger 1+2: Und nun?

Hirt: Feiern wir! Empfangen wir den Heiland!

Bürger 1: Da fällt mir ein,
ich hab doch dieses Grundstück,
da ist Besichtigung heute,
dringend, sonst geht es mir futsch!
Bin ja gleich wieder da...

[ab.]

Bürger 2: Da fällt mir ein,
ich hab doch den tollen Wagen,
da ist Besichtigung heute,
dringend, sonst geht er mir futsch!
Bin ja gleich wieder da...

[ab.]

Erzengel: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch
[zum Hirten, große Freude, die allem Volke widerfahren soll. Denn
zugleich zur euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist
Gemeinde] Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das
habt zum Zeichen: Ihr werdet finden ein Kind in
Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

NUR ENGELCHOR + GEMEINDE: Stille Nacht (1-3)

V. ANBETUNG

[Maria ~~u. Joseph~~ an der Krippe, ebenso Erzengel und Hirt.
Im Hintergrund sind unbeleuchtete Schemen - die Bürger - zu erkennen, die hin- und herhetzen, sich schlagen oder einander berauben.]

Maria: Gott hält nun sein Versprechen
 und macht sich selbst bereit,
 in dir, o Kindlein kleines,
 zu wenden alles Leid.

Erzengel: Gott hält nun sein Versprechen -
 kommt nicht mit Roß und Macht,
 will in dein Herze dringen
 zu dieser Heil´gen Nacht.

Hirt: Gott hält nun sein Versprechen,
 wird arm und schwach und klein:
 Die Kleinen, Armen, Schwachen,
 die soll´n ihm Freunde sein!

[Bild einfrieren]

ENGELCHOR: Verherrlicht ist Gott in der Höhe
 und auf Erden ist Friede,
 bei den Menschen seiner Gnade!

[alle stehenbleiben!]

CHÖRE + GEMEINDE: Lobt Gott ihr Christen alle gleich (1-6)

* * *
F I N E

[Der Gottesdienst wird wie ortsüblich fortgesetzt.]